

## Fensterputzer



### Bäcker belieferte Poizeiposten regelmäßig mit Gratisgebäck

Eine Polizeiinspektion im Pongau wurde seit längerer Zeit vom örtlichen Bäcker mit Gratisgebäck beliefert. Im Sackerl: Semmeln und Weckerln, am Freitag auch Milchbrot und Schwarzbrot. Der Gewerbetreibende soll ein Zeuge Jehovas sein und auch andere Blaulichtorganisationen beliefern, „weil er gern schenkt und sich nichts dabei gedacht hat“, wie ein Beamter der Dienststelle sagt. Nun laufen im Kommando interne Erhebungen zur „Semmelaffäre“, nachdem von der Dienststelle ein Aktenvermerk nach Salzburg geschickt worden war. Darin wird beanstandet, dass der Kommandant der Inspektion „den Großteil des Gebäcks, das die Bäckerei X der Dienststelle unentgeltlich zur Verfügung stellt“, mit nach Hause nehme. Das störe „jeden“ und werde „seit längerer Zeit notiert“.

#### 300 Euro aus Kameradschaftskasse nachbezahlt

Im Bezirkskommando St. Johann wurde die Causa zur Chefsache erklärt. Ob es sich bei der „Semmelaffäre“ um eine verbotene Geschenkannahme im Sinne des Antikorruptionsgesetzes handelt oder schlicht um einen „Schas“, wie der stellvertretende Bezirkskommandant **Thomas Winkler** meinte, ist offen. Jedenfalls stieß das SF bei der Recherche auf eisernes Schweigen, während im Hintergrund hektisch telefoniert wurde. Ein Grund für die Nervosität könnte sein, dass der Posten erst jetzt im Juli aus der Kameradschaftskasse 300 Euro an den Bäcker bezahlte, und zwar für die Jahre 2009 und 2010 – als nachträgliche Reparatur?

Genau mag es der Kassenwart der Dienststelle nicht sagen. Nur soviel: „Es gibt Dinge, die man nur mit Kameradschaftlichkeit lösen kann.“ Und: „Alles wurde bezahlt, es ist keine Rechnung offen geblieben“, sagt der Polizist. Die Kasse wird mit Erlösen eines Kaffee- und Getränkeautomaten gefüllt.

#### Kommando muss noch Rechnungen sichten

Auch das Kommando hält sich bedeckt. Man habe noch zusätzliche Informationen benötigt, die erst jetzt eingelangt seien und nun gesichtet würden, erklärt der stellvertretende Landespolizeikommandant **Gottfried Gamsjäger**. „Dann entscheiden wir, ob die Sache an das BAK (Bundesamt zur Korruptionsprävention, Anm.) weitergeleitet wird. Sollte sich herausstellen, dass alles bezahlt worden ist, ist die Sache hinfällig. Dann muss man überlegen, ob nicht der Anzeiger wegen Verleumdung zu verfolgen ist. Weil nur Anpatzen geht auch nicht“, meint Gamsjäger. Seinen Informationen nach sei nichts offen, aber man habe die Rechnungen noch nicht gesichtet. Was nun, wenn die Semmelieferungen erst im Zuge der Erhebungen bezahlt wurden? „Dann lege ich das der Staatsanwaltschaft vor“, sagt Gamsjäger.

#### Der Bäcker ist verschreckt

Der Bäckermeister wurde durch die polizeilichen Ermittlungen um seine Semmeln so verschreckt, dass er für das SF nicht zu sprechen war. Laut uns vorliegenden Informationen entlastet er den Kommandanten. Dieser zahle seit ein paar Jahren vier Semmeln pro Tag, halbjährlich etwa 80 oder 100 Euro, so genau wisse der Bäcker das aber nicht. Er stelle keine Rechnung, er beliefere „auch die Rettung, die Feuerwehr, die Bergrettung gratis, weil immer ein Haufen Ware übrig bleibt“, wird der Bäcker zitiert.

Personalchef **Manfred Scheinast** fürchtet, „dass man nur wieder über die Polizei lachen wird“. Klar sei: „Wenn ich jeden Tag etwas bekomme, ist das Bestechung. Die Grenze für Korruption sind 100 Euro, das ist schnell zusammen“, so Scheinast.

Der Kommandant der Dienststelle befand sich vorige Woche im Krankenstand. Dem SF sagte der Kontrollinspektor nur: „Es hat alles seine Richtigkeit, da ist etwas bezahlt worden. Das ist alles mit dem Bäcker vereinbart.“ Mehr wolle er zu dem laufenden Verfahren nicht sagen.

Die Verwendung von Gratis-Liftkarten, die etliche Polizeiposten erhalten, ist nunmehr durch einen Befehl geregelt: Sie dürfen ausschließlich in der Freizeit und nicht mehr für Familienangehörige genutzt werden. Freikarten für Wellnessbetriebe, die auf manchen Posten ebenfalls auflagen, wurden gänzlich abgestellt, so Scheinast. „Das ist aus, total, fertig, Ende.“

Sonja Wenger



Volksschuloberlehrer und Flügelhornist Alois Dengg gründete mit 15 Freunden die Musikkapelle Kaprun. Das war vor hundert Jahren. Anfang Oktober wird das Jubiläum der Kapelle kräftig gefeiert. Foto: Niki Faistauer

## Musikkapelle Kaprun feiert die ersten 100 Jahre

Höhepunkt: Großer Festakt mit Prangerschützen

Volksschuloberlehrer und Flügelhornist Alois Dengg gründete mit 15 Freunden die Musikkapelle Kaprun. Das war vor hundert Jahren. Anfang Oktober wird das Jubiläum der Kapelle kräftig gefeiert.

Eine besondere Geburtstagsfeier wirft seine Schatten voraus: Die Musikkapelle Kaprun feiert von Freitag, 8., bis Sonntag, 10. Oktober, ihr 100-Jahr-Jubiläum mit einem vielfältigen Festprogramm. Die Musiker selbst, Kapellmeister Gustav Lukatsch sowie Obmann Manfred Gassner hoffen auf ein sonniges und musikalisches Fest.

Am Freitag, 8. Oktober, findet ein Musikantentreffen statt, dabei spielen sieben Musikgruppen auf zwei Bühnen ab 19.30 Uhr im großen be-

heizten Festzelt mit angeschlossenen Vergnügungspark. Der Samstag, 9. Oktober, wird mit einer Renshow der Musikkapelle St. Johann im Ahrntal eingeleitet, bevor um 19.30 Uhr das Goldried Quintett und die Jungen Paldauer im Festzelt aufspielen. Als Höhepunkt gilt der Sonntag, 10. Oktober, mit großem Festakt mit Prangerschützen aus Elsbethen um 10 Uhr. Der anschließende Festzug mit 31 geladenen Gastkapellen sowie den dreizehn Vereinen aus Kaprun führt von der

Sigmund-Thun-Straße zum Festzelt. Im Anschluss gibt dort die Postmusik Salzburg ein Konzert, zum Festausklang spielen die Innsbrucker Böhmischen auf.

Dank dieses prallen Musikprogramms steht Kaprun von 8. bis 10. Oktober Kopf. Viele bekannte Künstler der Region geben sich die Ehre. Wie es sich gehört, ist natürlich auch für das leibliche Wohl aller Gäste bestens gesorgt. Der Eintritt am Freitag und Samstag kostet jeweils 8 Euro, Sonntag ist der Besuch im Festzelt kostenlos. Es gibt auch Kombikarten, sie gelten für Freitag und Samstag und kosten 15 Euro. Erhältlich sind sie bei den Mitgliedern der Musikkapelle Kaprun.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie im Internet unter [www.musik-kaprun.at](http://www.musik-kaprun.at)

#### Blick in die Geschichte

Ein kleiner Blick in die Geschichte der Musikkapelle Kaprun zeigt eine lange Tradition. Volksschuloberlehrer und Flügelhornist Alois Dengg gründete 1910 mit 15 Freunden die Musikkapelle Kaprun. Bereits ein Jahr später wurde professionell aufgespielt. 1918 übernahm Josef Rauch das Amt des Kapellmeisters. Ihm folgte 1938 Rudolf Lachmayr, der unter schwierigsten Bedingungen die Kapelle nach dem Krieg wieder aufbaute, 25 Jahre als musikalischer Leiter fungierte und 1968 zum Ehrenkapellmeister ernannt wurde. Ein schweres Unwetter im Juni 1957 verwüstete das Probelokal, sämtliche Noten und viele Instrumente wurden dabei vernichtet. Seit 1998 verfügt die Musikkapelle über ein akustisch optimal ausgestattetes Probelokal, in dem bereits zwei Alben aufgenommen wurden. Die Gründung der Jugendkapelle Kitz-Kids unter der Leitung von Kapellmeisterin Christa Maria Lukatsch sorgt dafür, dass die Jugend bestens vorbereitet in die Musikkapelle eintreten kann. Derzeit besteht der Verein aus 46 Mitgliedern und wird von Kapellmeister Gustav Lukatsch und Obmann Manfred Gassner geleitet.



Im Jahr 1952 wurde in Kaprun eine festliche Instrumentenweihe abgehalten. Foto: Privat

## Familienaktivitäten in Rauris

„Fit am Berg“ lautet das Motto bei der großen Aktiv-Veranstaltung für die ganze Familie am 25.9. in Rauris. Los geht es ab 13 Uhr beim Summererpark. Ihre Geschicklichkeit und Wendigkeit können Youngsters und Eltern im Klettergarten sowie bei speziellen Spielen unter Beweis stellen. Spaß gibt es sicherlich auch beim Skiken (dabei bewegt man sich

Wasserförderband und eine Videowand, auf der eine Diashow gezeigt wird. Für das leibliche Wohl – Speis und Trank – ist ebenfalls gesorgt. Veranstaltet wird das Sport-Event vom Jugendteam des Alpenvereins Rauris. – Tags darauf, am 26.9., findet ein Erntedank-Fest in Rauris statt.

